

Fenster in die Wissenschaft

Vom Ursprung zur Zukunft – wie Mikroalgen das Land erobern

© Springer-Verlag GmbH 2020

■ Mikroalgen sind winzig und doch für das globale ökologische Gleichgewicht von großer Bedeutung. Eine besondere Form des Zusammenwirkens von Forschung und Lehre hat die Algenforschung ins Museum gebracht. Alljährlich werden Hamburger Studierende zu Ausstellungsmachenden auf Zeit. Sie stellen sich der Herausforderung, aus dem Kontext aktueller Forschung einen selbst gewählten Themenaspekt gemeinschaftlich aufzuarbeiten und eine öffentlichkeitsorientierte Präsentation zu entwickeln. Die künftigen „Bachelor of Science Biologie“ durchlaufen im Loki Schmidt Haus, dem Museum für Nutzpflanzen der Universität Hamburg, exemplarisch den gesamten Prozess der Ausstellungsplanung und -konzeption. Dem Ergebnis steht wenige Monate später die reale Begegnung mit dem Publikum bevor.

Elf Studierende fanden sich im November 2018 für drei Wochen im Loki Schmidt Haus zusammen, um das *Fenster in die Wissenschaft 2019* zu entwerfen. Die Gruppe brachte das Wissen aus mindestens vier Semestern Studium und vielfältige persönliche Expertisen mit, Thema und Art der Umsetzung waren zu Beginn jedoch weitgehend Neuland. Klaus von Schwarzenberg und sein Team von der Mikroalgensammlung Hamburg (MZCH) übernahmen für ein halbes Jahr die Forscherpatenschaft. Ihnen gelang es, den Alltag der hierzulande drittgrößten universitären Lebensammlung von Mikroalgen und aktuelle Forschungsschwerpunkte so vorzustellen, dass deren Potenzial für eine



Fenster in die Wissenschaft 2019 im Loki Schmidt Haus, Hamburg (Urheber: UHH/Schwarz).

Ausstellung erkennbar wurde. Die Studierenden analysierten zunächst das Vorjahresergebnis und lasen sich in Publikationen zum Thema ein. Im Wechsel von Plenums- und Gruppenarbeit definierten sie Zielgruppe, Leitthese und Botschaft und entschieden über die Art der gestalterischen Umsetzung. Das Ergebnis präsentierten sie am Ende des Kurses zunächst einer internen Öffentlichkeit.

Das *Fenster in die Wissenschaft* symbolisiert in der Dauerausstellung des Loki Schmidt Hauses innerhalb einer Timeline zur Geschichte des Museums eine Momentaufnahme universitärer Gegenwart. Es steht als exploratives Laboratorium für ein dreidimensionales Format der Wissenschaftskommunikation. Die Studierenden arbeiten eigenverantwortlich, auch in der Auswahl von Ausstellungselementen und Medien. Die

Museums- und Kursleiterin agiert als Impulsgeberin und Prozessmoderatorin.

Die Studierenden stellten die Einzigartigkeit des Sammlungsschwerpunktes „Jochalgen“ in den Fokus ihrer Überlegungen. Aus den Vorläufern dieser Artengruppe entwickelten sich vor ca. 500 Millionen Jahren die ersten einfachen Landpflanzen. Ein Wandregal mit echten Proben steht als Metapher für die Sammlungsinfrastruktur, die Algenkulturräume. Einem Laborgefäß entweichen Blasen von Möglichkeiten, wie Mikroalgen unser Leben bereichern können. Gestützt wird die Aussage von einem großformatigen Hintergrundbild, das im Zeitraffer den Blick von den atmosphärischen Bedingungen zur Zeit des Landgangs bis hin zu visionären Zukunftsgedanken lenkt. Jochen – die kleine Jochalge – lädt das junge Publikum haptisch zu einer Reise durch die Zeit ein, während Eltern oder Großeltern die Entstehung des aktuellen „Fensters“ im Prozessportfolio nachvollziehen können. Kombiniert mit einem Familiensonntag mit experimentellen Angeboten zum Nach- und Mitmachen, Gesprächen und Mini-Exkursionen hinter die Kulissen der Forschungsarbeit leistet das *Fenster in die Wissenschaft* einen Beitrag, Aktivitäten der Wissenschaftskommunikation im Gefüge universitärer Leistungsindikatoren aufzuwerten und zu verstetigen. ■

Petra Schwarz, Hamburg

Dr. Petra Schwarz ist Leiterin des Loki Schmidt Hauses, Museum für Nutzpflanzen am Fachbereich Biologie der Universität Hamburg, www.loki-schmidt-haus.de.